

Bey dem Hellbach- und Kr#ßpischen Hochzeit-Feste Welches Den 13.
Augusti des 1725. Jahres In Jena glücklich vollzogen wurde, Wolten ihre
schuldige Gratulation abstatten Des Herrn Bräutigams Von Jugend auf
Bekante

Jena

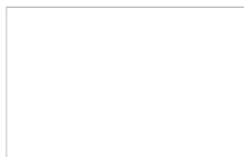
4028557-1

HZ: 2 Art.lib.XIV,8(134)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00036102

urn:nbn:de:urmel-ee6755b9-3ea2-4e2b-a2d5-a6644a935619-00021393-15

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Ben dem

Selbach-

und

Krüßpischen

Hochzeit = Feste

Welches

Den 13. Augusti des 1725. Jahres

In Jena glücklich vollzogen wurde,

Wolten ihre schuldige Gratulation abstellen

Des Herrn Bräutigams

Von Jugend auf Bekannte.



JENA / gedruckt bey Johann Adolph Müllern.



A

Nu Du Herr Bruder wilst Dich nun-
mehr auch beweiben,
Wird Dir die Freyheit ganz wie sauer
Bier verhasst,

Wie eß m'en? kanst Du nicht mehr
ohne Weibgen bleiben,
Drückt dich die Jungferschafft, wie
Bley und Centner Last,

Gewiß, wir haben Dir das Ding schon längst gedacht,
Du würd' st ohnfehlbarh aus dem Junggesellen-Orden
In welchem Du nun fast zu einem Wittber worden,
Durch eignen Appetit, zu einem Mann gemacht.
Denn Dein verwirrter Geist und Dein vertiefftes Wesen,
Ließ Amors-Schleicherey aus allen Minen lesen.

Wie ist Dirß aber nun so plözlich angekommen,
Du denckst vielleicht, wenn Fleisch und Bluth bey uns erwacht,
So kan nichts bessers seyn, als gleich ein Weib genommen,
Denn wird die ganze Sach auf einmahl angebracht,
Zudem so weist Du auch, daß wer so lange freyt,
Der wird gemeiniglich zu einem alten Knaben,
Der einst bey seiner Frau muß welche Mübgen schaben,
Da wird das ganze Ding nur allzu spath bereut,
Da sieht man meistentheils (Exempel zu geschweigen)
Die alten Junggesellen mit alten Wittben schleichen.

Allein, was wird denn nun das arme Lämpgen sagen,
Das Salzfaß, Löffel, Querl, und was noch bey Dir liegt?
Wie wird das Feuerzeug und Würzebüchsen klagen?
Wenn alles nichts von Dir und Deiner Hochzeit kriegt,
Macht Dir der kleine Koch nicht schon das Herse schwehr?
Es scheint ja gar als wollst Du Dich dabey verfärben,
Du denkst es möchte Dir dein Liebes-Spiel verderben,
Wenn die verdeckte Kost von deiner Arbeit wär,
Ach nein, erschrick nur nicht, mit solchen Kinderereyen
Wird Deine Liebste Dich auf beß're Art erfreuen.

Doch, daß wir auch nun recht nach Deiner Hochzeit fragen,
So sage nur zuerst, wie stehts um Hochzeit-Schmauß,
Wir wissen ja, es sieht an solchen Ehren-Tagen,
Gemeiniglich wie bey den reichen Manne aus,
Wie steths um Karpen, Barm und andre Fischeren
Wie wird der Spaltschnitt uns von jungen Hühnern schmecken,
Wie wird man da das Maul nach fetten Gänsen lecken,
Vielleicht läufft ohngefehr auch wohl ein Haase bey,
Damit wir bey der Lust und andern Hochzeit-Gaben,
Nebst einen Gläßgen Wein, auch was von Bildpret haben.

Wie? oder willst Du gar alleine Hochzeit halten,
Und sollen wir dabey nicht treue Zeugen seyn?
Ein ieder will von uns sein Aemtgen gern verwalten,
Der eine träget auf, der andre schencket ein.
Zudem so fehlt Dir's ja gewiß an Essen nicht,
Hat man denn Dir nicht längst und deinen Hochzeit-Gästen
Schon lassen Enten, Gänß' und welsche Hühner mästen,
Wie uns ein loser Schelm von Noda her berichtet,
Denn sollen länger noch die armen Thiergen paßen,
So mögten sie sich so zu todte stopffen lassen.

So giths en dußf dahin? Herr Bruder Du sollst leben,
Und was Du diese Nacht in deinen Armen hast,

Es soll uns unsre Lust noch mehr Vergnügen geben,
Als jene Hühner, Gänß und Enten auf der Mast,
Ja, ja wir seh'n es Dir schon an den Augen an,
Daß lauter Lieb und Schertz in Deiner Seele lieget,
Daß schon ein süßes Was durch deine Adern krieget,
Drum treib' nur Spiel und Lust, Du thust ganz wohl daran.
Laß Deiner Sehnsucht nur den freyen Zügel schießen,
Es mag ins künsttliche auch wem es will verdrießen,

Woblan Verliebtes Paar, macht fort und geht zu Bette.
Geniest nach Herzens Wunsch die angenehme Ruh,
Die wohl ein anderer vielleicht auch gerne hätte,
Seht Amor deckt Euch schon mit Wollust Federn zu,
Es wacht vor Eurer Thür Lust und Ergötzlichkeit,
Drum müßt Ihr nun mit Fleiß und Arbeit auch erfüllen
Was jene artigen wahrsagenden Sybillen
Mit ihrem kleinen Koch schon längst prophezeit,
So werden wir gewiß nach dreym Viertel Jahren
Von Eurer Hochzeit Nacht, was Lustiges erfahren.

